

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor abgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 139.

Samstag, den 23. November 1907.

43. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 23. Nov. Gestern Abend 7¹/₄ Uhr ist der Landtagsabgeordnete Friedrich Hausmann an einer Lungenentzündung gestorben.

Rebenhausen, 20. Nov. Als Jagdgäste Sr. Maj. des Königs trafen u. a. ein: Seine Durchl. der Fürst von Bentheim und Steinfurt, Oberamtmann Frhr. v. Neurath, Generalleutnant z. D. v. Schott, Staatsrat Frhr. v. Dw-Wachendorf, Oberforstrat a. D. Graf v. Ulfell-Gyllenband, Kammerherr Oberförster Frhr. v. Süßkind-Schwenki.

Stuttgart, 21. Nov. Eine stark besuchte Versammlung des hiesigen Wirtsvereins beschloß, angesichts der gestiegenen Brotpreise gleichfalls eine Preiserhöhung eintreten zu lassen. Vom 1. Dez. ab wird in den Wirtschaften ein Brot vier Pfennig kosten.

Stuttgart, 22. Nov. Das württ. Landjäerkorps begeht am 30. ds. das Fest seines 100jährigen Bestehens.

Vom Januar 1908 ab beabsichtigt die Königl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel folgende weitere Handwerkerkurse abzuhalten: 1. für Installateure, Schlosser, Mechaniker, Flaschner usw. Kurse für a) die Installation elektrischer Schwachstromanlagen, Dauer 2 Wochen, b) die Installation elektrischer Stromanlagen, Dauer 4 Wochen, c) Entwurf, Bau und Prüfung von Bliskableitern, Dauer 1 Woche; 2. für Glaschneider ein Kurs in Treibarbeiten, Dauer 4 Wochen; 3. für Schreiner, Dreher usw. Kurse a) in Maschinenbehandlung, Dauer 4 Tage, b) im Weizen und Färben von Hölzern, Dauer 6 Tage; 4. für Maler Kurse a) im Lässieren von Hölzern und im Maserieren, Dauer 2 Wochen, b) im Schriftenmalen und Glasvergolden, Dauer 3 Wochen; 5. für Tapeziere Kurse a) im Linoleumlegen, Dauer 3 Tage, b) im Entwerfen und Aufhängen von Stoffdekorationen, Dauer 2 Wochen, c) in Polsterarbeiten, Dauer 3 Wochen; 6. für Sattler ein Kurs in der Herstellung gewöhnlicher Fuhrkommete, Dauer 1 Woche; 7. für Schneider ein Kurs im Musterzeichnen (Zuschneiden), Dauer 3 Wochen; 8. für Schuhmacher ein Kurs im Musterzeichnen, Dauer 2 Wochen; 9. für Wagner ein Kurs im Kastenbau, Dauer vier Wochen. Der Bliskableiterkurs (Ziff. lit. c) wird Mitte Januar 1908 in Schwenningen an der dortigen K. Fachschule für Feinmechanik abgehalten werden. Die übrigen Kurse finden in Stuttgart statt. Zu den Kursen werden im Lande ansässige selbstständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbstständig zu machen im Begriffe sind, zugelassen. An dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen können nur solche Handwerksangehörige teilnehmen, welche einen Kurs für Installation von Schwachstromanlagen oder eine längere praktische Tätigkeit in der elektrischen Installation durchgemacht haben; sie haben bei der Anmeldung hierüber Nachweis zu erbringen. Für die Teilnahme an den Kursen wird ein Unterrichtsgeld nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zur Her- und Rückreise an den Ort der Abhaltung des Kurses

gewährt. Besonders bedürftigen auswärtigen Kursteilnehmern kann außerdem noch eine Unterstützung zu ihrem Mehraufwand für den Aufenthalt am Kursort gereicht werden, wenn ihre besondere Bedürftigkeit nachgewiesen wird. Eine Unterstützung zu den Kosten des Aufenthalts am Kursort wird für die Teilnahme an den Kursen, welche nicht länger als eine Woche dauern, nicht gereicht. Gesuche um Unterstützung sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich vorgebrachte Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder durch Vermittlung des Vorstands einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 16. Dezember 1907 an die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen.

Die Nummer 11 der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ enthält „Eine Kandelstour“ von Aug. Reiz in Schwenningen, einen flott geschriebenen Aufsatz über „Die Heidelbeeren“ von Volz-Heilbronn, eine sehr interessante Schilderung der „Schutzmittel der Pflanzen gegen Wetterargunst“, einen Reisebericht über „Eine Hohlopartie“ von A. Sp.-Stammheim (bei Calw), eine Beschreibung der „Burgruine Hornberg“ (Baden) und einige Gedichte von Christian Wagner-Warmbronn. Mitteilungen aus den Bezirksvereinen und Bücherchau bilden den Schluß der mit hübschen Bildern ausgestatteten Zeitschrift.

Nach den Heilverfahrensgrundsätzen der Versicherungsanstalt Württemberg betreffend die Beteiligung an der Beschaffung von Zahnersatz kann ein Beitrag nur dann gewährt werden, wenn nachweisbar durch den Mangel der Zähne Krankheiten bereits entstanden sind oder zu entstehen drohen, die Erwerbsunfähigkeit und Anspruch auf Rente herbeizuführen geeignet sind. Die Versicherungsanstalt macht jetzt aufs neue bekannt, daß, wenn es sich nur um das Ausbessern (Plombieren) von Zähnen handelt, sie nicht eingreifen kann. Bei Neubeschaffung von Zahnersatz betrage der Beitrag der Anstalt in der Regel die Hälfte der Kosten. Gesuche um Bewilligung von Beiträgen, nachdem das Gebiß vom Versicherten bereits beschafft ist oder, wenn Gebisse bestellt und angeschafft werden, bevor sich die Versicherungsanstalt über die Gewährung eines Beitrages zu dem Gebiß schlüssig gemacht hat, muß die Versicherungsanstalt, wie sie in einem Erlaß kundgibt, ablehnen.

Calw, 20. Nov. In einer ziemlich großen Anzahl von Häusern ist, wie das C. W. berichtet, der Scharlach ausgebrochen. Die Kleinkinderschule mußte daher am Anfang dieser Woche geschlossen werden.

Waiblingen a. G., 21. Nov. Bei der heute vorgenommenen Stadtschultheißenwahl wurden 383 gültige Stimmen abgegeben. Es erhielt Stadtpfleger Wischuf 241 Stimmen, Stadtschultheiß Seeger 142 Stimmen. Somit ist Stadtpfleger Wischuf gewählt.

Sulz a. N., 20. Nov. Die Firma Prof. Böhlen und C. Feil, Architekten in Stuttgart, hat sich mit dem Besuch an die Stadtverwaltung

gewandt, ihr am Fuß der Ruine Albeck vom dortigen städtischen Areal ein Grundstück von 5 Morgen käuflich abzutreten, um daselbst ein Kurhaus mit Soolbad errichten zu können. Die Gemeindeverwaltung, welche ein großes Interesse für alle Bestrebungen bekundet, die der Vermehrung des Fremdenverkehrs dienen können, kam diesem Gesuch bereitwillig entgegen. Zunächst soll die Anstalt Raum zur Unterbringung von ca. 100 Personen, sowie etwa 10 Badezimmer erhalten, es ist aber in Aussicht genommen, durch spätere Vergrößerung bis zu 200 Personen Erholungsgelegenheit zu bieten. Noch in diesem Winter sollen die Erdarbeiten vollendet und mit den Hochbauten nach Neujahr begonnen werden.

Tübingen, 19. Nov. Die hiesige Fleischwarenfabrik, eine Aktiengesellschaft, hat den Betrieb eingestellt. Sämtliche Arbeiter bis auf zwei sind entlassen. Das Betriebsdefizit soll in den 2 bis 3 Jahren des Bestandes der Fabrik auf 160 000 Mark angewachsen sein. Der Verlust der Aktionäre dürfte ein ganz bedeutender sein.

Tübingen, 23. Nov. (Strafkammer.) Während mehrere Burschen aus Sonnenhardt in den Morgenstunden von einer Hochzeit von Zavelstein heimkehrten, gerieten einige von ihnen in Handel, wobei der Schreinergehilfe Jakob Harisch von dem Bauernsohn Georg Adam Luz mit einem Taschenmesser verletzt worden sein wollte. Harisch geriet darüber in solche Wut, daß er allein nach Sonnenhardt vorauseilte, sich aus dem Schuppen seines elterlichen Hauses eine Axt herbeiholte und damit auf den des Wegs kommenden Luz lauerte. Wie dieser herankam, schlug ihn Harisch mit der Axt nieder, er hatte ihn auf den Hinterkopf getroffen, wodurch Luz einen Schädelknochenbruch erlitt und längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Auch der Gipsergehilfe Andreas Schroth hatte dem Luz mit dem Spazierstock einen Schlag ins Gesicht versetzt und der Gipsergehilfe Andreas Harisch traktierte den Bauern Reutshler mit einem Pöbel. Dieser Angeklagte wurde freigesprochen, Schroth wurde zu 10 Mk. und Jakob Harisch zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Ludwigsburg, 20. Nov. Am Bau der großen Wasserwerksanlage der Stadt Stuttgart zwischen Poppensweiler und Hochberg herrscht reges Leben. Das Werk zerfällt in der Hauptsache in den bei einer Breite von 16 Metern und einer Tiefe von 242 Metern etwa 1¹/₂ Kilometer langen Kanal und in das Walzenwehr das erste, das in Württemberg zur Ausführung gelangt. Zur Ausschachtung des Kanals ist ein mächtiger Dampfrockenbagger, der täglich bis zu 800 Kubikmeter Erde aushebt, im Betrieb; ihn arbeiten zu sehen ist hochinteressant. Um die Betonierungsarbeiten für die Gründung des Walzenwehrs in Angriff nehmen zu können, war es nötig, den Wasserspiegel des Neckars auf mehr als die Hälfte einzuengen und eine wasserdichte Spundwand aufzurichten. Das Wehr wird zwei Öffnungen von je 28 Meter Lichtweite erhalten, die durch mächtige eiserne Walzen abgeschlossen werden. Der Stau wird so hoch,

daß das Wehr der Stadt Stuttgart bei Neckargrünungen entbehrlich wird und die Pfeiler der neuen Hochberger Brücke fast ganz unter Wasser kommen. Auch an den Fundierungsarbeiten zum Turbinenhaus wird bereits gearbeitet, man rechnet bei einem Abgang von über 5 Meter auf eine Kraftleistung von 1400 Pferdekraften. Die ganze Anlage, an der über 400 Personen beschäftigt sind, dürfte noch etwa 1 Jahr Zeit zu ihrer Fertigstellung brauchen. Die Kosten belaufen sich auf über 2 Millionen Mark.

Eßlingen, 20. Nov. In der gestrigen Hauptversammlung des neu gegründeten Vereins für Fremdenverkehr (des 204. Vereins in Eßlingen) wurde die Herausgabe eines Führers durch Eßlingen beschlossen. Der Verein macht sich zur Hauptaufgabe die Erhaltung und den Ausbau der Burganlagen und sonstiger Altertumsdenkmale, sowie die Verbesserung und Erleichterung der Verkehrsverhältnisse. Besondere Unterabteilungen werden durch entsprechende Veröffentlichung, sowie durch Veranstaltung von Vergnügungen (Rodelbahn u. a.) im Interesse von Eßlingen wirken.

— Wie im vorigen Jahre so läßt auch heuer die Handwerkskammer Reutlingen in überaus dankenswerter Weise an sämtliche Knaben im Bezirk, welche im Frühjahr 1908 aus der Schule entlassen werden, einen Ratgeber zur Berufswahl zur Verteilung bringen. Dieses Heftchen wendet sich vor allem an die Eltern und Vormünder der Knaben, und es ist sehr zu wünschen, daß es überall, wo die Knaben es mit nach Hause bringen, mit Aufmerksamkeit eingehend gelesen wird. Es enthält sehr merkwürdige allgemeine Angaben über die Aussichten im Handwerk, über Lehrzeit, Lehrvertrag, Fortbildungsschule und Gesellenprüfung und im Anschluß daran noch besondere praktische Winke für die Wahl einzelner Berufe (46). — Außerdem hat der Sekretär der Handwerkskammer Hr. Freitag, in der Nummer 8 und 9 des Jahrganges 1907 des Gewerbeblattes für Württemberg einen lehrreichen Aufsatz über „Berufswahl und Lehrstellenvermittlung“ veröffentlicht.

— Die Strafkammer Heilbronn verhandelte am 20. d. gegen den Buchbinder Karl Hahl von Dürrmenz-Mühlacker wegen Unterschlagung und Urkundensälschung. Hahl war im Nebenamt Kassier des Darlehensvereins und hatte als solcher in den letzten Jahren amtliche Gelder sich angeeignet, deren Höhe mit ca. 30 000 Mk. ermittelt wurde, für die aber zur Hälfte Deckung vorhanden ist. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis.

Alpirsbach, 18. Nov. Die Klosterbrauerei Alpirsbach von Karl Glauner hat das Restaurant Gymnasiumstraße 21 B in Stuttgart vom 1. Juli 1908 ab auf eine Reihe von Jahren gepachtet, um ihr Bier auch in der Residenz einzuführen. Die Pachtsumme soll über 8000 Mark betragen.

Vöhringen, 19. Nov. Ein Original, wie in Württemberg und im weiteren Umkreis wohl keines mehr zu finden ist, beherbergt unser Stadtbezirk. In einem einsamen Talwinkel, der selten betreten wird, hat der etwa 40jährige Kunstmaler Gebel sein Heim aufgeschlagen. Dort hat er eine Hütte gebaut deren weniger als primitive Einrichtung dem Künstler und Einsiedler völlig genügt. Die Hütte hat hölzerne Doppelwände, zwischen denen sich Sägemehl und Spreu befinden, so daß die Warmhaltung möglich ist. Die einfachen Mahlzeiten bereitet sich G. selbst und seine Einsamkeit teilt lediglich ein stattlicher Leonberger Hund, der treu an seinem Herrn hängt. G. ist ein vielbeschäftigter Landschaftsmaler und dabei Philosoph genug, um sich in seiner freiwilligen Vereinsamung wohl zu befinden.

Vom Bodensee, 21. Nov. Eine nette Submissionsblüte zeigte die Ausschreibung von Erdarbeiten im Rangierbahnhof zu Lindau. Das Höchstgebot betrug 360 000 Mk., das niedrigste Angebot 230 000 Mk. Der Unterschied beziffert sich also auf 130 000 Mark.

— Ein überraschendes Ergebnis hatte ein Bauer aus Holt b. W. Glöckner, der auf

freiem Felde ein Plakat angebracht hatte, das die Inschrift trug: „Hier kann Kappus (Weißkohl) geholt werden.“ Natürlich meinte er gegen Bezahlung, hatte aber vergessen, dies anzugeben. Das Plakat wurde nur zu wörtlich befolgt, denn als später der glückliche Besitzer zu seinem Kappusfelde kam, fand er auch nicht einen Kopf mehr vor.

München, 20. Nov. Der Batteriefeld im bayer. l. Feldart.-Reg., Hauptmann Sonntag tötete sich im Garten des Garnisonslazarets durch drei Revolvergeschüsse, nachdem er vom Untersuchungsrichter wegen Vergehens gegen § 175 vernommen war.

— Ueber die Beziehungen des Reichsamts des Innern zu dem Zeppelin'schen Luftschiffunternehmen erfährt der „Schw. M.“ aus unterrichteter Quelle, daß die Reichsregierung sich entschlossen hat, 400 000 Mk. noch als Nachtragsetat für 1907 zu fordern. Diese Nachtragsforderung findet darin ihre Erklärung, daß Graf Zeppelin auf diese Weise in den Stand gesetzt werden soll, so schnell als möglich mit dem Bau des neuen größeren Luftschiffes zu beginnen. Dieser Bau soll so beschleunigt werden, daß er bei Eintritt der weiteren Probefahrten günstigen Witterung fertig ist. Von dem Ergebnis dieser Probefahrt, in der die vom Grafen Zeppelin in Aussicht gestellten weiteren Erfolge nachgewiesen werden sollen, wird es dann abhängen, ob die im Etat des Reichsamts des Innern für 1908 beantragte Summe von 2,15 Millionen Mark zum Ankauf des ganzen Zeppelin'schen Unternehmens verwendet wird. In dieser Summe sind die Barauslagen des Grafen Zeppelin aus eigenen und fremden Mitteln, sowie auch eine angemessene Entschädigung für seine nun 10jährige Tätigkeit enthalten.

— Die 79 n. Chr. zugleich mit Pompeji verschüttete Stadt Herculanium ist bisher nur wenig ausgegraben worden, weil sie zum größten Teil von einem Schlammstrom des Vesuvus bedeckt ist. Auf dem felsigen Schlamm sind die jetzigen Orte Portici, Resina u. a. entstanden. Um Ausgrabungen zu ermöglichen, müssen erst die Besitzer enteignet werden. Der italienische Unterrichtsminister Rava hat daher ein Gesetz eingebracht, das 400 000 Mk. für vorläufige Enteignungen in Resina vorsteht, außerdem 12 000 Mk. jährlich für eigentliche Ausgrabungen, wobei die Gehälter der Beamten mit eingerechnet sind. Ein Ausschuss unter dem Vorsitz des bekannten Pompejiforschers Prof. de Petra von der Neapler Universität betreibt die Vorarbeiten, um mit den eigentlichen Grabungen möglichst bald beginnen zu können. Man erwartet bekanntlich, and wohl nicht mit Unrecht, in Herculanium noch reichere Ausbeute als in Pompeji.

Unterhaltendes.

„Frau Lore“.

Erzählung von J. Jöbstl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schierstedt hatte es sich vom Herzen gesprochen, was seit Monden mit Bergeschwern auf ihm lastete, er vergaß, wer seine Zuhörerin war, vergaß, daß er sie mit diesem Geständnis von sich scheuchen könne, und schreckte jäh aus seinem Gräbeln empor, als Britta ihm mit leidiger Hand drückte mit den Worten: „Sie armer, armer Mann, was müssen Sie leiden.“ „Sie verachten mich nicht, Britta?“ „Wie stände mir das an? Es ist ein wunderlich Ding um die Liebe?“ „Wissen Sie auch was Liebe ist?“ fragte Hans und nahm Brittas Hand von neuem in die seine. Das junge Mädchen wollte sie ihm entziehen, aber er hielt sie fest und fuhr fort: „Lassen Sie sie mir, Britta. Diese kleine, feste Hand sagt mir, daß Sie meine Freundin sind. Habe ich recht?“

Sie nickte nur, die Stimme versagte ihr vor innerer Erregung.

„Wollen Sie mein treuer Kamerad sein, Britta? Wollen Sie mir beistehen in dem

Kampf, den ich gegen mein eigenes Ich kämpfe?“

„Ja.“

„Willst Du Geduld mit mir haben, Mädchen, bis ich Dir sagen kann: Ich habe überwunden?“

Britta weinte schmerzlich vor sich hin und es aber schweigend, daß sein Arm sie umschlang, indessen er ihr ins Ohr flüsterte: „So lieb hast Du mich?“

„Vom ersten Tage an, als ich Dich sah.“

„Und Du willst es trotz allem mit mir wagen, Britta?“

„Ja, Hans.“

„Kind, Kind, wirst Du es nie bereuen?“

„Niemals.“

„Wirst Du nicht eifersüchtig sein?“

„Auf Lore? Nein, Hans, in ihrem Herzen ist kein Raum für Dich — sie ist glücklich. Verzeih', wenn ich Dir damit weh tue.“

„Du hast recht, Britta. Läute Du meiner alten Liebe kräftig zu Grabe und Sorge, daß sie ein fröhliches Ostern feiert an Deiner starken Herzen. An Deiner treuen Liebe laß mich gesunden.“

„Wenn Du nur ernstlich willst, Hans, an mir solls nicht fehlen. Ich habe Geduld, zu warten, bis meine Zeit gekommen ist, und dauerte es noch Jahre um Jahre.“

„Sollst nicht lange zu warten haben, Britta, ich fühle es. Wenn meine Zeit im November zu Ende geht, spreche ich mit Deinem Vater.“

„So bald schon?“ fragte Britta ängstlich.

„Wo bleibt denn Dein stolzes Vertrauen, Kind?“ fragte er weich.

„Wie Du willst, Hans, möge es Dich nie gereuen, daß Du ein so unbedeutendes, einfaches Mädchen wie mich erwähltest.“

„Sei ohne Sorge, gerade Du mit Deinem schlichten, innigen Glauben, mit Deiner Herzensinnigkeit wirst mir Friede und Glück bringen.“

Kutscher Frik knallte auf seinem Wagen fröhlich mit der Peitsche, als er vor der Oberförsterei hielt. Er tat es allemal, wenn es nach Hoffelde ging, da schwärzte es sich so schön mit dem Christian. Auch Anton, der alte, würdige Kammerdiener war zutraulicher geworden in der letzten Zeit und fand sich öfter zu einem Plauderstündchen ein in der Kutscherstube, aber die Hauptperson blieb doch der kleine Werner, und der war dann gewöhnlich auch nicht weit, er steckte meist mitten unter ihnen. Und heute lag Frik der Gedanke an den Knaben besonders nahe, denn er war gestern in Waldfried gewesen bei den Siegfrieds, die ihm verraten hatten, daß des kleinen Geburtstags heute sei. Diese Tatsache hatte bei Kutscher Frik tief sinnige Gedanken wachgerufen, die sich mit der wichtigen Frage beschäftigten, was er seinem Liebling schenken sollte, denn mit leeren Händen durfte er nicht kommen, so viel stand bei ihm fest. Nach endlosem Hin und Her war er zu einem Entschluß gekommen und trug den Gegenstand, den er zum Geschenk bestimmt hatte, sorgsam verpackt in einer Kocktasche.

Als sein Herr, wie es dessen Art war, noch vor dem Einsteigen die spiegelglatten Rücken seiner Füchse streichelte, grinst Frik über das ganze Gesicht, klopfte auf die Stelle, wo sein Herz saß, und sagte: „Ich habe auch etwas für den Bubi zum Geburtstag, Herr Forstmeister. Es ist wohl heute große Gesellschaft in Hoffelde?“

„Geburstag?“ Wieblich sah den Kutscher ganz verblüfft an, um aber bald auszurufen: „Natürlich, wir haben ja den 10. Oktober. Britta, sagte der Kleine nicht noch kürzlich, daß an diesem Tage sein Geburtstag sei?“

Ehe noch Britta antworten konnte, fiel Frik vom Bod ein — er, als langjähriger Hausgenosse, konnte sich schon was erlauben —: „Ich weiß für gewiß, Herr Forstmeister, Siegfrieds haben es mir gesagt, sie wollen Werner auch was schenken.“

„Was haben Sie denn für den kleinen Mann Frik?“

„Ach, Herr Forstmeister, wenn Sie es nicht übel vermerken wollen, aber ich müßts gern noch für mich behalten.“

„Gewiß, ganz wie Sie wollen, Fritz, aber machen Sie da oben mal ein bisschen Platz, ich hole noch rasch ein Geschenk,“ lachte Wieblitz gut gelaunt.

Seine Frau und Britta, die schon im Wagen saßen, blickten ihm voller Neugierde entgegen und waren nicht wenig erstaunt, als er mit einem mächtigen Korb wiederkehrte, den er gemeinsam mit der Magd zum Wagen schleppte und der ganz gefüllt war mit duftendem Hen, auf dem ein Nektar lagerte.

„So,“ sagte Wieblitz befriedigt zu seinen Damen, die beifällig nickten, „das hatte ich ihm schon lange zugehacht.“

Der Korb kam auf den Bod, der Forstmeister stieg ein, dann ging es in flottem Trab dahin durch den herblich gefärbten Wald. Schierstedt sah ihnen wehmütig nach von dem Fenster seiner Stube, der Dienst hielt ihn zurück, auch war er nicht aufgefordert worden, er mußte sich mit einem verstoßenen Abschiedsgruß Brittas begnügen. Jetzt lehnte sich das junge Mädchen aufsteigend zurück, und der Vater sagte: „Hast Du was auf dem Herzen, Kind?“

Ein heißes Erröten flog über der Tochter Angesicht, der Vater bemerkte es staunend, aber er unterdrückte die Neugier, die ihm auf der Zunge schwebte, er begnügte sich damit, sie in die heißen Backen zu kneifen. Schweigend fuhr sie durch die bunte Welt, über welcher der tiefblaue Himmel lachte.

„Sieh doch, Vater,“ unterbrach Britta das lange Schweigen, das anfangs herrschte, „geht dort nicht Baron von Schulz?“

„Halten Sie mal, Fritz,“ donnerte Wieblitz und stellte sich im Wagen auf. „Natürlich, Kind, hast recht gesehen. Er hat uns schon bemerkt und bricht durch das Unterholz. Geda, gut Freund!“

„Gut Freund,“ lachte der Baron, als er jetzt an den Wagen trat. Wo soll die Fahrt denn hingehen, Wieblitz?“

„Zu Riffers.“

„So. Was hast Du denn da für einen Korb auf dem Bod?“

„Da drinnen steckt ein Nektar für Werner, er hat doch Geburtstag heute.“

„So,“ lautete die launige Antwort. „Der

Junge soll sich wohl von heute an einen Tierpark auflegen?“ (Fortsetzung folgt.)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad
vom 8. bis 15. November

Geburten:

14. Nov. Eitel Karl Friedrich hier, 1 Sohn.
13. Nov. Haag Adolf Friedr., Holzhauer in Sprossenhaus 1 Sohn.
18. Nov. Kremer Adolf Heinrich Johannes Goldwarenhändler hier, 1 Sohn.
16. Nov. Berger Philipp Tagelöhner hier u. Proß Johanna Friederike, hier.
20. Nov. Knapp Hermann Otto Bäcker hier u. Nieger Elise Pauline Kleidernäherin in Böckgau.
22. Nov. Groß Johann David Friedrich, Koch in Lorch u. Leber geb. Lorch, Katharine Luise Berta Witwe in Calw.

Gestorbene:

16. Nov. Bott Karoline Christine geb. Volz, Ehefrau des Holzseilers Wilhelm Friedrich Bott hier 61 Jahre alt.

Statt Karten:

Die Verlobung ihrer Kinder
Hedwig und Adolf beehren sich
anzuzeigen

C. Kempf Frau W. Grossmann

Hotel Concordia

Hotel z. Löwen

Hedwig Kempf
Adolf Grossmann

Verlobte.

Wildbad im November 1907.

Wohnungs- Vermietung.

Eine schöne Wohnung in ruhiger Lage, neben den Bädern mit Garten beim Hause, 4 Zimmer, großes Mansardenzimmer, Kelleranteil, Trockenplatz u. sonst. Zubehör ist bis 1. April 1908 zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition des Bl.

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“



Generalversammlung

Sonntag, den 24. Nov.

Nachmittags 2 Uhr

bei Kamerad Wehler z. „Neunbachbrauerei“

Den 18. Nov. 1907.

Der Vorstand.

Wildbad.
Zu der heute
Samstag, 23. Nov. d. Js.

Nachm. 5 Uhr

stattfindenden öffentlichen Sitzung
der bürgerlichen Kollegien in

Sachen:
Aufkündigung der Staatsbeförderung und Anstellung eines Stadtförsters

wird die Einwohnerschaft freundl. eingeladen.

Stadtschultheißenamt:

Bäcker.

Forstamt Meistern.

Wiederholter

Stammholz-Verkauf.

Am

Montag, den 25. November

Vormittags 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei aus Abt. 16 Sandsteigle: 60 Stück Langholz
Auswurf III Kl. mit 63 Fm.

Erbsen, Bohnen,
Linsen

in gutkochender Ware empfiehlt

D. Treiber,

Inh.: Rob. Treiber.

Gustav Kienzle, Stuttgart,

Filiale Wildbad.

Montag, den 24. November

Beginn des diesjährigen

Weihnachts-Verkaufs.

Auf einen grösseren Posten

Damen-Kleiderstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion Damen-Wäsche

gewähre ich bei sofortiger Baarzahlung

20 Prozent Rabatt.

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Gerbengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	2 Pfd.	sowie in 10 Pfund-Dosen
Ringhafen	15-20-35 "	1 Pfd.	à 6.20 g. Nachn. od. Vorschuß
Schwenkessel	30-40-60 "	1 Pfd.	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Teigschüssel	15-30-50 "	1 Pfd.	Willh. Beurlen, junior
Wassertopf	20-40 "	1 Pfd.	Kirchheim-Teck 119 Württ.

Viele Anerkennungs-schreiben

Sich empfehle

Bettbarchente, Flammcöper, Bettdrille,
in nur vorzüglichen **ächtfarbigen** Fabrikaten

Bettfedern und Flaum
Rein- und Halbkleinen in allen Breiten

Damaste, Cretonnes, Bettzeuge
für Bezüge in schöner Auswahl

Handtuchzeuge, Tischwäsche,
wollene Bettdecken, Steppdecken
Bettvorlagen, Tischdecken etc.
Nebernahme ganzer Ausstattungen in Durch-
bruch und Festonsarbeiten

Monogrammistikerei

in tadelloser Ausführung.

Ferner empfehle

Leibwäsche

für Kinder und Erwachsene
in: solider Arbeit und Stoffen.

Ph. Bosch, Wildbad.

Trotz der ungünstigen steigenden Waarenpreise sind meine Ver-
kaufspreise äußerst günstig, da ich mich **rechtzeitig** deckte.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Hausstrunk **Gesunder Most**

Plochinger

Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 M.

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Schmalz-Abschlag!

amtlich untersuchtes, **Schweineschmalz**
garantiert reines
mit natürlichem Gerbengeschmack

ohne Zusatz fremder Fette
in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pfd.	pro Pfund 62 Pfg.
Ringhafen	15-30-50 "	Probe-Postdosen
Schwenkessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu M. 6.30
Teigschüssel	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 126 (Württ.)
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Viele Anerkennungen.

la Emmenthaler

vollsaftig, sowie feinste weichschnittige

Allgäuer Limburger-Käse

lange Fasson empfiehlt

Daniel Treiber
Inh. Robert Treiber.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Unerreicht in Würzekraft und Aroma ist

MAGGI's Würze.

Bestens empfohlen von

Chr. Batt.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch
u. sonstige **Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

G. Lindenberger,

Rgl. Hoflieferant, Didenburgstraße.

Im Erscheinen befindet sich:

MEYERS

Sechste, gänzlich neubearbeitete
und vermehrte Auflage.

GROSSES KONVERSATIONS-

20 Halblederbände zu je 10 Mark.

Probekarte liefert jede Buchhandlung.

LEXIKON

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.



Bei Haarausfall

Schuppen, warte man
nicht bis es zu spät,
sondern benütze recht-
zeitig **Dr. Kuhns**
Haarwuchs-Eintur
Lanon, das beste und
billigste, hilft sofort,
Gibt von Frz. Kuhn,
Kronenparf. Nürnberg
Hier: **A. Heinen,**
Drogerie.

Homöop. **Krampfhusten-**
Tropfen, d. bekannt, **Dr. Hölzle-**
'schen (Bestand. Cu.
Op. Ipec. Bell. D.4 je 25) erhält-
lich à 70 Pfg. bei Apotheker **Dr**
Metzger.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

Sibirisch-
Malz-
Brusttee-
empfehl
Hofconditor **Lindenberger.**



Dr.
Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verkleimung,
Influenza od. Krampfhusten u. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegeri

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20
mit dem Namen Carl Nill zu haben.

Wildbad bei: **Dr. C.**
Metzger, Apoth. und C.
W. Bott, in Calmbach;
W. Locher.

Frauen

erhalten gegen **10 Pfennig**
Marke Aufklär. über absolut
sicheren hygien. Schutz. Neueste
Erfind. Kein Gummi. Keine
Bücher. Voreinsendung **Mark**
2.15. Nachr. M. 2.35 per
Stück. Zu beziehen von
Resorbiteur Singen a/H. 332

Auskünfte

über Familien- und Vermögens-
Verhältnisse, Mithilf, Aufenthalt
von Personen, an allen Plätzen.
Diskret und billig durch
Auskunftei Scheurlen Stuttgart
Erstes und zuverläss. Institut.

Volldampf-Waschmaschinen
Waschwangen,
Waschwindmaschinen,
Bügelösen mit 6-10 Eisen,
Rührmaschinen,
Teigknetmaschinen,
Spählesmaschinen,
Beerenmühlen,
Saftpressen,
Bohnenhobel u. -Schneider
Fleischhackmaschinen,
Messerputzmaschinen,
Apfelschälmaschinen,
Buttermaschinen 1-4 Liter
empfehl zu Fabrikpreisen
Fr. Treiber.

Evang. Gottesdienste.

26. n. Trin.

Vorm. 9/10 Uhr **Predigt:**
Stadtvikar **Dr. Baur.**

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre**
mit den Söhnen: Derselbe.

Keine Abendbibelstunde.

Nachm. 3 Uhr **Bezirksver-**
sammlung des Evang. Bun-
des im Gasthaus z. Sonne in
Neuenbürg.

